

Immerhin ist einiges bekannt, was ihm entgangen ist. Besondere Beachtung verdienen die ehemaligen Juden in den Klöstern. Über die Beziehungen der Scholastik des 13. Jahrhunderts zum Judentum und zur jüdischen Literatur vgl. das gleichnamige Buch von J. Guttmann (Breslau 1902). Dumenhart nennt als Lehrer einen Italiener Wilhelmus Raymundus Mithridates. Dieser wurde 1484 in Köln immatrikuliert; vgl. Janssen, *Geschichte des deutschen Volkes* I 72. Über die orientalischen Studien in der Familie Potken ist mehr bekannt, als was W. S. 184 mitteilt; vgl. z. B. A. Merx, *Historia artis grammaticae apud Syros*, Leipzig 1889, 269. Für Frankreich wäre nachzutragen J. Soury, *Des études hébraïques et exégétiques au moyen-âge chez les chrétiens d'occident*. Paris 1867; für England E. Nolan and S. A. Hirsch, *The greek grammar of Roger Bacon*, Cambridge 1902. Darin wird LXIII—LXV über das Studium des Hebräischen in England zur Zeit von Roger Bacon gehandelt.

Zu den Bibliotheken mit hebräischen Hss.schätzen gehört auch die Großherzogliche Hof- und Landesbibliothek Karlsruhe, die bekanntlich das Erbe Reuchlins besitzt, außerdem aber aus den Archiven der Schwarzwald- und Bodenseeklöster viel Wertvolles empfangen hat: W. Brambach, *Geschichte und Bestand der Sammlung: Die Handschriften der Großh. Hof- und Landesbibl. in Karlsruhe* I. Karlsruhe 1891. Die *Interpretationes Hebraicorum nominum* sind in 3 Reichenauer Codd. des 13/14. Jh. vertreten. Außerdem enthalten sie noch mancherlei, was die Aufmerksamkeit des Hebraisten erregt; s. jetzt die sorgfältige Aufnahme von A. Holder (Leipzig 1906). So tragen die *Interpretationes in Cod. XXVII a. 1435* die Subskription: *Iste liber est magistro Johanni Spenlin*.

W. wird seine Arbeiten in Anschluß an das von Greving geplante Corpus Catholicorum fortsetzen.

Dr. A. ALLGEIER.

D) LITERATURBERICHT.

(Mit freundlicher Unterstützung der Herren Bibliothekar Dr. W. Lüdtko in Kiel, Privatdozent Dr. E. Wellesz in Wien und (†) cand. phil. E. Beiser in Freiburg i. B.)

Bearbeitet vom Herausgeber.

AJA. = American Journal of Archaeology. — ARGb. = Archiv für Rassen- und Gesellschafts-Biologie. — AWfO. = Archiv für Wirtschaftsforschung im Orient. — BALAC. = Bulletin d'ancienne littérature et d'archéologie chrétiennes. — BbZ. = Biblische Zeitschrift. — BKv. = Bibliothek der Kirchenväter. — FgK. = Festgabe Knöpfler. — H. = Hermes. — HJb. = Historisches Jahrbuch. — HL. = Das Heilige Land. — HpB. = Historisch politische Blätter für das katholische Deutschland. — HZ. = Historische Zeitschrift. — Isl. = Der Islam. — JhÖAI. = Jahreshefte des österreichischen archäologischen Instituts. — JQR. = Jewish quarterly Review. — K. = Der Katholik. — KR. = Koloniale Rundschau. — LVT. = Länder und Völker der Türkei. — MD. = Musica Divina. — MS. = Musica Sacra. — MsGWJ. = Monatschrift für Geschichte und Wissenschaft des Judentums. — NGWG. = Nachrichten der Gesellschaft der Wissenschaften zu Göttingen. — NKSt. = Nederland. Kath.

Stemmen. — NKZ. = Neue kirchliche Zeitschrift. — NNM. = Neueste Nachrichten aus dem Morgenlande. — NO. = Der Neue Orient. — ÖMsO. = Österreichische Monatsschrift für den Orient. — Pbl. = Protestantenblatt. — PEF. = Palestine Exploration Fund. Quarterly Statement. — Pjb. = Palästinajahrbuch. — PrJb. = Preußische Jahrbücher. — PTR. = The Princeton theological Review. — RKw. = Repertorium für Kunstwissenschaft. — RSR. = Recherches des sciences religieuses. — SbAAW. = Sitzungsberichte der Kaiserl. Akademie der Wissenschaften in Wien. — SbPAW. = Sitzungsberichte der Kgl. Preußischen Akademie der Wissenschaften in Berlin. — SchwKz. = Schweizer Kirchenzeitung. — TG. = Theologie und Glaube. — TLb. = Theologisches Literaturblatt. — TPMs. = Theologisch praktische Monatschrift. — TQs. = Theologische Quartalschrift. — TStK. = Theologische Studien und Kritiken. — TuU. = Texte und Untersuchungen zur Geschichte der altchristlichen Literatur. — WZKM. = Wiener Zeitschrift für die Kunde des Morgenlandes. — ZDMG. = Zeitschrift der Deutschen Morgenländischen Gesellschaft. — ZDPV. = Zeitschrift des Deutschen Palästinavereins. — ZNtW. = Zeitschrift für die neutestamentliche Wissenschaft. — ZÖG. = Zeitschrift für die österreichischen Gymnasien.

Römische Zahlen bezeichnen die Bände, vor denselben stehende arabische die Serien von Zeitschriften. Bei Büchern wird das Erscheinungsjahr nur vermerkt, wenn es von dem Jahre 1917 verschieden ist, auf welches sich dieser Bericht beschränkt. Eine Ergänzung für das Jahr 1918 soll er im nächsten Bande finden. — Von den Zeitschriften, mit welchen der OC. bei Ausbruch des Krieges in einem Tauschverhältnis stand, sind nurmehr BbZ., ZDMG., ZDPv., ZNtW. regelmäßig beim Herausgeber eingelaufen. Da diesem außerdem die Benützung größerer Bibliotheken durch die Weltlage erschwert ist und die Zeitschriften des feindlichen Auslandes auch auf solchen naturgemäß nicht weiter eingingen, war eine noch immer stärkere Lückenhaftigkeit des Berichtes leider unvermeidlich. Zusendung von Separatabzügen in unser Interessengebiet einschlagender Veröffentlichungen aus anderen, namentlich aus weniger verbreiteten und aus solchen Zeitschriften, die nur ausnahmsweise jenes Gebiet berühren, wäre unter den obwaltenden Umständen in besonders hohem Grade erwünscht und wird an die Adresse des Herausgebers in Sasbach, Amt Achern (Grhgt. Baden), Villa Rosa im Dienste der Sache dringend erbeten. Auf solchen wolle der Titel der betreffenden Zeitschrift, sowie die Band-, Jahres- und Seitenzahl jeweils gütigst vermerkt sein.

I. Sprachwissenschaft. — Semitische Sprachen: *Die Entstehung des semitischen Sprachtypus* behandelt *Ein Beitrag zum Problem der Entstehung der Sprache* von Torczyner, ein großangelegtes Werk, dessen I. Band (Wien 1916. — XXIII 300 S.) in einem nasal auslautenden añ, das beispielsweise dem Dual und dem Akkusativ zugrundeliegende treibende Element der Sprachentwicklung zu erweisen sucht. Fischer deutet ZDMG. LXXI 445 f. seine Anschauungen über 'il, 'el-'ilāh, 'elāh, 'elā usw. an, während er ebenda 446 eine Annahme von *Flüster-vokalen im Semitischen* ablehnt. — Biblische und frühchristliche Gräzität: *Die im AT üblichen Ausdrücke für die Sündenvergebung und ihre Entsprechungen in der Septuaginta und Vulgata* sind von Eberharter BbZ. XIV 293—300 sorgfältig zusammengestellt. In den Zusammenhang der NTlichen Sprache mit derjenigen hellenistischer Religion und Frömmigkeit führt ZNtW. XVIII 49—63 ein Versuch Wetters

hinein, *Eine gnostische Formel im 4. Evangelium* nachzuweisen. Eger untersucht hier 84—108 dagegen die *Rechtswörter und Rechtsbilder in den paulinischen Briefen*. Allgeier deutet BbZ. XIV 338—343 *Ἐπιστάζειν* Lk. 1, 35 im Gegensatze zu Hehn auf Grund der Verwendung des Verbums in der LXX als eine der Vogelwelt entnommene bildliche Redeweise, wobei auch die syrische Bezeichnung des liturgischen Moments der Epiklese vergleichsweise beigezogen wird. Von Fiebig wird das Mt. 5, 41. 27, 32 und Mk. 15, 21 gebrauchte *ἀγγαρεύω* ZNtW. XVIII 64—72 unter reichlicher Verwertung der rabbinischen Literatur als technischer Ausdruck für Requisitionen erwiesen und erläutert. Bei Strothmann *Die Märtyrer*, TLb. XXXVII 337—343. 353—357 wird *Ein Bericht über neue Untersuchungen zur Geschichte des Wortes und der Anschauung* erstattet, denen sich als eine weitere die von Holl H. LII 301—307 mit Rücksicht auf I Kor. 15, 15 vertretene Erklärung von ΨΕΥΔΟΜΑΡΤΥΣ als „angeblicher Zeuge“ anreihet. — Slavische Sprachen: Eine *Bulgarische Grammatik* von Weigand hat eine 2. vermehrte und verbesserte Auflage (Leipzig. — VI 207 S.) erlebt.

II. Orts- und Völkerkunde, Kulturgeschichte, Folklore. — Reisebeschreibungen, Geographische Schilderungen: Eine von Athen *Zur See nach Nauplia* unternommene Fahrt hat ein Suebimontanus HpB. CLVIII 413—423, CLIX 152—166. 300—313. 633—644 mit breiter Ausführlichkeit zu schildern begonnen. *Bilder aus Anatolien* wurden von Bierbaum (Düsseldorf. — 56 S.), *Bilder aus Palaestina*, von Trietsch (Berlin 1916. — 159 S.) gezeichnet. Ein *Palästina* gewidmeter populärer Abriß von Endres (Leipzig. — 30 S. = LVT. Heft II) hat *Volk und Landschaft* gleichmäßig zum Gegenstand. Seine Schilderung von *Kriegsfahrten im Lande der Bibel* hat E. T. HL. LX 215—225. LXI 42—53 fortgesetzt. *Ein Sommerritt im Lande Ephraim* wird Pjb. XII 97—121 durch Linder, *Ein Ausflug in die Wüste Sin* HL. LX 180—183 durch Spargel beschrieben. *Am Nahr el-Kelb (Hundsfluß)* bei Beirut weilen wir ebenda LXI 34—42 mit A. Schmitz. *Notes on Damascus* bietet Newton PEF. 1916. 33—37. Über *Mesopotamien* hat Uhlig (Berlin. — 76 S.) zusammenfassend gehandelt. *Die Kriegsschauplätze auf der Balkanhalbinsel* erfahren durch Krebs und Braun (Leipzig 1916. — 101 S.) sachkundigste Behandlung. Ferner ist *Le Monde balkanique* Gegenstand eines Buches von Muzet (Paris. — 314 S.). Über *Bulgarien* bietet Kaßner (Leipzig 1916. — XIV 136 S.) eine sich auf *Land und Leute* erstreckende vorzügliche Orientierung. *Urchristliche Stätten der Gegenwart* beginnt mit *Thessalonich* Böhlig Pbl. 1916. 615—618 vorzuführen. — Physikalische Geographie, Flora und Fauna: *Zum Kampf in der Wüste am Sinai und Nil* enthält ein Schriftchen von Walter (Leipzig 1916. — 65) Beobach-

tungen und Erlebnisse, von denen die ersteren der Geologie der betreffenden Gebiete zugute kommen. Blankenhorn bietet ZDPV. XL 104 f. tabellarische Zusammenstellungen über *Regenfall im Winter 1915/16 auf 7 Beobachtungsstationen des DPV in Palästina* und 252 f. solche über *Regenfall im Winter 1916/17 auf 5 Beobachtungsstationen des DPV in Palästina*. Der *Johannisbrotbaum im Heiligen Lande* wird HL. LX 171 ff. durch E. Schmitz besprochen, der ebenda 231 f. über *Weidmannsheil am See Genezareth*, 233—236 über *Wildschweinjagd am See Tiberias* und LXI 54 ff. über *Büffelzucht am See Genezareth* handelt. Umfassendere Ergänzungen und Berichtigungen erfährt ZDPV. XL 235—242 durch Aharoni *Zum Vorkommen der Säugetiere in Palästina und Syrien* ein Aufsatz von Nehring aus dem J. 1902. — Wirtschaftsleben und Verkehr: Von Ruppin wurde *Syrien als Wirtschaftsgebiet* (Berlin. — X, 419 S.), von K. H. Müller *Die wirtschaftliche Bedeutung der Bagdadbahn* (Hamburg. — VI, 128 S.) gewürdigt. Über *Die Pflanzungen der Fremdenkolonien Palästinas während des Krieges* hat Schulmann AWfO. I 78—92 berichtet. Trietsch bespricht KR. 1916. 376—386 die *Baumkulturen in Syrien und Palästina* und ebenda 1917. 26—39. 114—124 *Spezialkulturen in Syrien und Palästina*, Löwinger NO. I 81 f. *Das levantinische Exportgeschäft in Orangen und Zitronen*. *Bemerkungen zum Metallkunstgewerbe in Damaskus* hat Junge AWfO. I 509 ff. gemacht und ebenda II 100—132 Schulmann *Zur Seidenindustrie Syriens* und Littmann II 1—18 *Zur Frage der Wiederbesiedelung syrischer Ruinenstätten* das Wort ergriffen. Über *Posteinrichtungen in Palästina einst und jetzt* verbreitet sich Saad a. a. O. I 499—504, während Guthe ZDPV. XL 243—248 *Zwei Reisen von Jerusalem nach Konstantinopel in den Jahren 1915 und 1916* in ihrem Verlaufe skizziert und damit einen Einblick darein vermittelt, wie sich während der Kriegszeit die Verkehrsverhältnisse in Syrien und Kleinasien gestaltet haben. — Palästina und die heiligen Stätten: Von Smith wurde ein *Atlas of the historical geography of the Holy Land* (London 1915. — 60 Karten, 22 S.) bearbeitet. *Suggestions of the Survey party regarding Biblical sites* von Davis PTR. XIV 414—447 bringen nicht wenige wohlbegründete Bedenken zur Geltung. Die jüngste Fortsetzung von Schumacher *Unsere Arbeiten im Ostjordanland* ZDPV. XL 143—170 interessiert vom Standpunkte unserer Zeitschrift aus vor allem durch die Beschreibung der Felsensiedelungen einer alten Höhlen-Lawra im Jarmuk-Gebiete. Von Dalman wurde Pjb. XII 58—75 *Der Ölberg zur Himmelfahrtszeit* zum Gegenstand einer Untersuchung gemacht. Beiträge *Zur Geographie Palästinas in der Zeit der Mischna* bietet Klein MsGWJ. 1917. 133—149. Hasak hat HL. LX 138—144. 193—198 seine Ausführungen über *Die Auffindung der Heiligen Stätten und des Heiligen Kreuzes zu Jerusalem* vervollständigt.

Unter dem Titel *Arculf. Eines Pilgers Reise nach dem heiligen Lande (um 670)* wurde von Mickley die Schrift des Adamnanus gut *Aus dem Lateinischen übersetzt und erklärt* (Leipzig. — 42, 64 S. = *Das Land der Bibel* II. 2 und 3). Heidet verfolgt HL. LX 129—138. 203—215, LXI 12—15. 65—88. 129—150 weiter seine *Revision einer alten Streitfrage: Ist das Heiligtum der Steinigung des hl. Stephanus echt?* Nach Gisler ebenda LXI 15—21 wäre *Das Grab des hl. Erzmärtyrers Stephanus* vor 439 möglicherweise, ja fast wahrscheinlich bei Bêt eġ-Ġemäl südöstlich von Jerusalem gezeigt worden. Über *Emmaus et l'ancienne tradition locale* handelt Buzy RSR. V 395—415. *Auf den Ruinen Bethsaidas* steht der Leser mit E. Schmitz HL. LX 183 f. Derselbe Verfasser spricht ebenda 164—173. 225—231 über *Tabgha und seine biblischen Erinnerungen*, wobei er hier das biblische Bethsaida, die erste wunderbare Brotvermehrung, die Jo. 21 erzählte Erscheinung des Auferstandenen und den Ort der Bergpredigt lokalisiert. Den letzteren sucht Heidet im Gegensatz zu ihm nicht am nördlichen, sondern am östlichen Ende der Ebene, indem er a. a. O. LXI 88—105 gleichfalls *Tabgha als heilige Stätte* würdigt. — Historische Topographie außerhalb Palästinas: In einem Buche über *Konstantinopel* berücksichtigt Schrader Vergangenheit und Gegenwart (Tübingen. — IV, 246 S.). Pfeilschifter hat FgK. 248—264 über *Oxyrhynchos, Seine Kirchen und Klöster auf Grund der Papyrusfunde* gehandelt. Herz Pascha erweist Isl. VIII 1—14 in sorgfältigem Verhör der Quellen über die arabische Eroberung Ägyptens die Identität von *Babylon und Qaṣr eš-Šam'*. — Ethnographie, Kulturgeschichte: Von Tsere-theli wurden *Rassen- und Kulturprobleme des Kaukasus* (Berlin 1916. — 32 S.) dem deutschen Publikum näher gebracht. Über *Die syrische Frau* verbreitet sich Auerbach ARGb. XII 151—161. *Die Griechen von heute* läßt Drerup (M.-Gladbach. — 27, 24 S.) uns aus der Geschichte Griechenlands seit 1821, einer Skizze ihrer völkischen und kulturellen Art und der Verfolgung der Rolle Griechenlands im Weltkriege entgegentreten *Die Bulgaren* anlangend verfolgt Buschan *Herkunft und Geschichte, Eigenschaften, Volksglaube, Sitten und Gebräuche* (Stuttgart. — 71 S., 12 Taf.). *Christlich-orientalisches Kulturgut der Türken* wird durch Dieterich (Leipzig. — 32 S. = LVT. Heft 3) aufgezeigt. Baldensperger hat PEF. 1916. 19—26. 71—77. 165—172 seine Ausführungen über *The Immovable East*, Meisterman und Macalister haben ebenda 11—19. 64—71. 126—137. 173—178 ihre *Occasional Papers on the modern Inhabitants of Palestine* fortgeführt. E. Schmitz schildert HL. LX 174—178 *Erlebnisse und Eindrücke in orientalischen Schulen* und berichtet ebenda LXI 53 f. über *Christliche Friedhöfe in Damaskus*. — Folklore: Kulturwissenschaftliche Beiträge zur Volkskunde von *Montenegro, Albanien und Serbien* von Haber-

landt stellen die *Ergebnisse einer Forschungsreise in den von den k. u. k. Truppen besetzten Gebieten im Sommer 1916* dar (Wien. — VIII, 187 S. 12 Taf.). *Albanische Sprüche und Redensarten gesammelt und übersetzt* von Rotta, wurden von Pekmezi (Wien 1914. — 56 S.) herausgegeben. *Die bulgarischen Festbräuche* führt Arnaudoff (Leipzig. — VII, 82 S.) vor. Über *Die Blutrache in Palästina* bei der mohammedanischen wie der einheimischen christlichen Bevölkerung macht Haddād ZDPV. XL 225—235 wertvolle Mitteilungen.

III. Geschichte. — Quellenkunde: *Les certificats de sacrifice païen sous Dèce* en 250 hat Leclercq BALAC. IV 126—140 zusammenzustellen und zu erklären begonnen. Neben weiteren libelli libellatorum der Decianischen Verfolgung aus Theodolpeia im Fajjum sind einige frühchristliche Briefe, vor allem der aus dem 3. Jh. stammende eines Soldaten Athenodoros an seine Schwester hervorzuheben bei Meyer *Griechische Texte aus Ägypten, herausgegeben und erklärt*. 1. *Papyri des neutestamentlichen Seminars der Universität Berlin*. 2. *Ostraka der Sammlung Deißmann* (Berlin 1916. — 233 S., 4 Taf.) *Les documents de la Vita Constantini* bespricht Batiffol BALAC. IV 81—95 mit einem für ihren geschichtlichen Wert negativen Ergebnis. Flemming hat die *Akten der ephesinischen Synode vom J. 449. Syrisch mit G. Hoffmanns deutscher Übersetzung und seinen Anmerkungen herausgegeben* (Berlin. — VII, 188 S.), eine letzte schöne Arbeit des verdienten Forschers, die erst nach dessen Tod zur Veröffentlichung gelangte. Die naturgemäße Einseitigkeit polemischer Kriegsstimmung verraten die beiden Urkundenzusammenstellungen *The Treatment of Armenians in the Ottoman Empire. Documents presented to V^t Grey of Fallodon, Secretary of State for Foreign Affairs. With a pref. by V^t Bryce* (London 1916. — XLII, 684 S.) und *Germany, Turkey and Armenia. A selection of documentary evidence relating to the Armenian atrocities from German and other sources* (London. — 127 S.). — Profangeschichte: Über *Królestwo Jerozolimskie* (Das Königreich Jerusalem) handelt als Nr. 5 einer polnischen „Geschichtlichen Bibliothek“ ein Schriftchen von Baranowski (Warschau. — 36 S.). Unter dem Titel *Bulgarien vom Beginn seines staatlichen Bestehens bis auf unsere Tage <679—1917>* bietet Antonoff *Eine knappe Darstellung der geschichtlichen Entwicklung des bulgarischen Volkes und dessen politischer Bedeutung* (Berlin. — 75 S.). — Kirchengeschichte: Weiß behandelt TPMs. XXVII 421—438. 547—554. *Die erste Christenverfolgung in Jerusalem nach Apg 3, 1—4, 37*. Heckrodt hat *Die Kanones von Sardika aus der Kirchengeschichte erläutert* (Bonn. — X, 128 S.). *Martin I und Maximus Confessor* betreffen HJb. 1917. 213—236. 429—458 *Beiträge zur Geschichte des Monotheletenstreites in den Jahren 645—668* von Peitz. Eine orientierende

Skizze von Rogge über *Die katholische Kirche in Rumänien* HpB. CLVIII 394—401 geht bis auf die Anfänge des Christentums in Dacien zurück. *Über Bulgarien und die katholische Kirche* verbreitet sich Leitner TPMs. XXVII 119—128. — Gegenwart: Nachrichten aus dem Heiligen Lande gibt HL. LX 184—190. 239—247 E. Schmitz und LXI 56—60 A. Dunkel. Hoppes allgemeine Ausführungen über *Palästina und der Weltkrieg* NNM. LX 95—102. 122—131 wurden ebenda 2—17. 80—95 durch solche über *Unsere Feinde und ihre Missionen in Palästina*, 105—112 durch solche über *Die deutschen Missionen in Palästina im Kriege* und 137—145 durch eine Mitteilung über *Allerlei Kriegerisches aus Bethlehem* ergänzt, während Rubenau 26—29 *Jaffa im Kriege* schildert. Über *Christentum und Kirche in Rußland und dem Orient* ist ein Schriftchen von Mulert (Tübingen 1916. — 79 S.) anzuzeigen. *Die Krise in der russischen Kirche*, die durch die russische Revolution hervorgerufen wurde, beleuchtet ein J—1 HpB. CLIX 741—748. Über *L'Armenia, gli Armeni e il loro domani* handelte Ghisleri (Bergamo 1916. —). Denselben Gegenstand betrifft Hacobian *Armenia and the War. An Armenian's point of view with an appeal to Britain and the coming peace conference* (London. — XX, 200 S.).

IV. Dogma, Legende, Kultus und Disziplin. — Verhältnis zu Nicht-christlichem: *Über den Ursprung der Formel „Glaube, Liebe, Hoffnung“* vertritt v. Harnack PrJb. CLXIV 1—14 die Anschauung, daß derselbe nicht in hellenischer Mystik zu suchen sei. Demgegenüber leitet Reitzenstein HZ. CXVI 184—208 *Die Entstehung der Formel „Glaube, Liebe, Hoffnung“* erneut auf diese zurück und führt NGWG. 1917. 130—151 unter dem Titel *Die Formel Glaube, Liebe, Hoffnung bei Paulus. Ein Nachwort* die temperamentvolle Auseinandersetzung mit dem großen theologischen Gegner auf Grund der Isis-Litanei eines Oxyrhynchos-Papyrus und der Oracula Chaldaica fort. — Lehre und Lehrentwicklung, Häresien: *Untersuchungen über die Vergöttlichungslehre in der Theologie der griechischen Väter* hat Baur TQs. 1916. 467—491 anzustellen begonnen. Holzhey verfolgt FgK. 177—187 *Das Bild der Erde bei den Kirchenvätern*. Ein holländischer Aufsatz von Lampen NKSt. 1917. 50—56 hat *St. Ignatius van Antiochië en de Eucharistie* zum Gegenstand. Cladder sucht BbZ. XIV 317—332 in einer Untersuchung über *Cerinth und unsere Evangelien* nachzuweisen, daß und wie dieser Häretiker sich für seine Christologie auf Mk. berufen habe und habe berufen können, bezw. eine Korrektur dieses Vorgehens durch Jo. erfahren habe. — Legende: Meißner macht *Das Märchen vom weißen Achiqar* (Leipzig. — 32 S. = *Der alte Orient* 16. 2) weiteren Kreisen zugänglich. Hilka und Meyer aus Speyer handeln NGWG. 1917. 80—95 *Über die neu-aramäische Placidias-*

Wundergeschichte und deren beide durch Lidzbarski veröffentlichte Rezensionen, nachdem Meyer ebenda 1916. 745—800 Die älteste lateinische Fassung der Placidus-Eustachius-Legende erschlossen hatte. Über *Hippolytos und Thekla* hat Radermacher *Studien zur Geschichte von Legende und Kultus* (Wien 1916. — 138 S. = SbAWW. CLXXXII Abh. 3) Untersuchungen angestellt, die in umsichtiger Weise die Legende der Erzmartyrin mit dem Mythos des antiken Heros vergleichen. — Liturgie: Bousset hat NGWG. 1915. 435—489 überzeugend *Eine jüdische Gebetssammlung im siebten Buche der apostolischen Konstitutionen* nachgewiesen und im Anschluß daran auch die liturgischen Texte des achten auf einen Zusammenhang mit jüdisch-hellenistischer Gebetsliteratur untersucht. *Frühchristliche Vorbereitungsgebete zur Taufe* möchte Schermann (München. — VI, 32 S.) aus dem Berliner Papyrus Nr. 13415 gewinnen. *Arabische Berichte über das Wunder des heiligen Feuers*, in dem die orthodoxe Oster-, bezw. Karsamstagsliturgie Jerusalems gipfelt, hat Hartmann Pjb. XII 76—94 gesammelt und verarbeitet, während Wiedemann ergänzend ZDPV. XL 248—251 *Zum Wunder des heiligen Feuers* besonders noch auf die Lebensgeschichte des Arztes Abû Sahl al-Masihî († 1009/10) hinweist. — Heortologie: *Der Ursprung des Epiphaniestes* und dessen geschichtliche Entwicklung wurde von Holl, SbPAW. 1917. 402—437 eingehend, wenn auch nicht unter Beziehung aller in Betracht kommender liturgischer Texte, behandelt und ersterer mit einem in Ägypten in der Nacht vom 5. zum 6. Januar begangenen Feste der Geburt des Αἰών durch die Παρθένος und einem dort in jener Nacht üblichen Schöpfen des wunderkräftigen Nilwassers d. h. letzten Endes mit dem Osiriskulte in Zusammenhang gebracht. — Kirchenmusik: Wellesz beschäftigt sich MD. V 41 ff. 103—109 in *Studien über den orientalischen Kirchengesang* in allgemein orientierender Weise mit dessen Wesen, Ursprung und Ausbreitung und gibt ZÖG. 1917. 6—38 in einem schon tiefer schürfenden Aufsatz über *Die Erforschung des byzantinischen Hymnengesanges* ein anschauliches Bild von deren Wichtigkeit und gegenwärtigem Stande. Endlich bilden *Der serbische Oktoichos und die Kirchentöne* MS. L 17 ff. den Gegenstand einer vorläufigen Mitteilung, durch die er auf den Zusammenhang der ersteren mit Syrien aufmerksam macht. In diesem Zusammenhang ist auch auf zwei von der Phonogramms-Archivs-Kommission der Kais. Akademie der Wissenschaften in Wien gemachte wertvolle Veröffentlichungen hinzuweisen. Als 35. Mitteilung erschienen von Idelsohn *Phonographierte Gesänge und Ausspracheproben des Hebräischen der jemenitischen, persischen und syrischen Juden* (Wien 1917. — 119 S.). Der musikwissenschaftliche Teil der Arbeit enthält im Abschnitt über Bibelvortrag einen sehr wertvollen Beitrag zur Frage der Akzente; ferner werden

die Vortragsweisen der Bibel einer Analyse des melodischen Aufbaues unterzogen, wobei als Konstruktionsprinzip wie bei der arabischen Musik das Vorkommen ständiger Tönformeln (Maqamen) angesehen wird. Als 46. Mitteilung bringt ein *Vorläufiger Bericht über die im Auftrage der K. Ak. d. W. erfolgte Aufnahme der Gesänge russischer Kriegsgefangener im August und September 1916* (Wien 1918. — 62 S.) die bei dieser von Lach gewonnenen interessanten Ergebnisse. Er hat 398 Gesänge von Kaukasusvölkern und 317 von ural-altaischen aufgenommen, von denen eine kleine Auslese der Veröffentlichung beigegeben ist, während die Verarbeitung des gesamten Materials in zwei umfangreichen Bänden erfolgen soll. Prinzipielle Fragen berührt ferner Lach WZKM. XXIX (1915) in einem Artikel über *Orientalistik und vergleichende Musikwissenschaft*. — Recht: *Beiträge zum Rechte der griechisch-orthodoxen Kirche im allgemeinen und demjenigen in Rumänien, Bulgarien und Griechenland* im besonderen hat Sehling NKZ. 1916. 843—880 erbracht. Fritzlar lehrt in einer Berliner Dissertation *Die sog. Kirchenordnung Jaroslaws als ein Denkmal russisch-germanischen Rechts* kennen (Kirchhain. — 50 S.) L. Zeller behandelte *Das Seerecht in den Assisen von Jerusalem nach der Handschrift Venedig, R. Biblioteca nazionale di S. Marco, Cod. franc. App. VI* in einer Veröffentlichung durch die ein *Diplomatischer Abdruck mit teilweiser deutscher Übersetzung, Einleitung, ergänzenden Glossaren und einer Handschriftenprobe* geboten wird (Heidelberg 1916. — 27 S., 1 Taf.).

V. Die Literaturen. — Literaturgeschichte: *Untersuchungen zu Nilus dem Asketen* von Heussi (Leipzig. — 172 S. = TuU. XLII 2) zwingen, mit äußerster Peinlichkeit geführt, vor allem durch den Nachweis der Unechtheit der Erzählung über den Überfall der Mönche am Sinai zu einer völlig neuen Inangriffnahme aller Probleme, die mit dem unter seinem Namen überlieferten literarischen Gute verknüpft sind. — Bibeltexte: Bei Goodspeed *The Bisby Gospels. Historical and linguistic studies in literature related to the NT. I. Ser. Vol. II Part 4* (Chicago 1915) erhielten wir eine Kollation der vom Athos stammenden griechischen Evangelienhs. Gregory 703 des 11. Jhs. Eine wertvolle Gabe aus dem Nachlaß des frühverewigten Schäfers (Freiburg i. B. — IV, 53 S.), bringt die mit mustergiltiger Sorgfalt durchgeführte Untersuchung der *Evangelienzitate in Ephräms des Syrers Kommentar zu den Paulinischen Schriften* und ihrer Bedeutung für die Textgeschichte des Diatessarons. Den Einfluß des letzteren hat Vogels BbZ. XIV 34—40 zu *Mk 9, 15 in der Vetus Latina* nachgewiesen. Die *Urausgabe der Apostelgeschichte des Lucas*, die er mit Blaß annimmt, suchte Zahn (Leipzig 1916. — VI, 400 S. = *Forschungen zur Geschichte d. neutestamentl. Kanons u. d. altkirchl. Literatur IX. Teil*)

auf Grund des zuerst gewonnenen ältesten lateinischen Textes und des Kodex D zu rekonstruieren, wogegen Leipoldt TLb. XXXVI 441—444 *Die Herausgabe der Apostelgeschichte* betreffend der These einer Doppeldition skeptisch gegenübersteht, im einzelnen aber manche der von Zahn für die Urausgabe in Anspruch genommenen Lesarten tatsächlich auf Lukas zurückzuführen geneigt ist. Zur LXX-Forschung bietet Thackeray von *The letter of Aristeas eine Traduction with appendix of ancient evidence on the origin of the Septuagint* (London. — 117 S.). *Die Jahrwochen Daniels nach LXX* anlangend führte Herzog SchwKz. 1916. 48 und 400 den vorliegenden Text auf einen jüdischen Redaktor der Zeit nach 70 zurück. Mingana orientiert JQR. 2. VI 385—398 über die *Syriac versions of the O. T.*, von denen er die P^äšittä einer durch Beispiele aus Gn. 1—13 begründeten hohen Wertschätzung würdigt und die von S. Lewis in *Studia Sinaitica* XI edierten Fragmente chronologisch zwischen Philoxeniana und Syro-Hexaplaris einordnet. Herklotz betont BbZ. XIV 289—292 in einer Erörterung von *Kleinigkeiten zur georgischen und armenischen Bibelübersetzung* auf Grund einiger Hl.-Stellen den Mischtext-Charakter der letzteren. — Apokryphen: Von *The Book of jubilees; or, The Little Genesis* bietet Charles eine *Translation from the Ethiopic text* (London. — 224 S.). Bousset weist ZNtW. XVIII 1—39 überzeugend *Manichäisches in den Thomasakten* nach und führt diesen Einschlag auf eine nachträgliche manichäische Beeinflussung älterer, ursprünglich selbständiger Einzel-*πράξεις* des Apostels zurück, die ihrerseits Christianisierungen nordbuddhistischer Legenden gewesen wären. Bei Becker *Das Reich der Ismaeliten im koptischen Danielbuch* NGWG. 1916. 7—57 wird mit historischer Deutung der arabische Urtext des betreffenden schon Araber und Türken berücksichtigenden jungen koptischen Stückes ediert und übersetzt. — Theologie: Webers lateinische Übersetzung von *Sancti Irenaei Episcopi Lugdunensis Demonstratio Apostolicae Praedicationis* (Freiburg i. B. — VIII, 124 S.) wurde bereits oben S. 155ff. besprochen. Ein französisches Seitenstück findet seine Arbeit RSR. VI/VII 185—211 an Tixeront *S. Irénée. Introduction à la Démonstration de la Prédication apostolique* bzw. Barthoulet *S. Irénée: Traduction intégrale de la Démonstration de la Prédication apostolique* ebenda 358—432. Den literarischen Nachlaß des *Methodius* hat Bonwetsch im 27. Band der *Berliner Griech. christl. Schriftsteller der drei ersten Jahrhunderte* (Leipzig. — XLII, 578 S.) vorgelegt. Von *Des heiligen Athanasius ausgewählte Schriften aus dem Griechischen übersetzt* enthält Band 2 *Gegen die Heiden. Über die Menschwerdung. Leben des hl. Antonius. Mit einem Anhang: Leben des h. Pachomius* (München-Kempten. — 156, 101, 123 S. = BKv. 31). Nach umfanglichen Untersuchungen von Stegmann (Würzburg. — XII,

214 S.) ist *Die pseudoathanasianische „IV. Rede gegen die Arianer“ als „κατὰ Ἀρειανῶν λόγος“ ein Apollinarisgut.* Von St. Gregory of Nyssa hat Srawley die *Catechetical oration* in einer englischen *Traduction* (London. — 123 S.) herausgegeben. Auf *Drei unbekannte bilderfeindliche Schriften des h. Epiphanius* ging nach Holl. HJb. 1917. 532—535 nunmehr auch Wilpert ein. Auf dem Gebiete speziell des exegetischen Schrifttums ist zunächst ein Text der *Epistula S. Athanasii episcopi ad Marcellinum in interpretationem psalmorum* nachzutragen, in dem sie von Brehm *In psallentium usum e „Bibl. asceticae“ tomo VI separatim edita* (Regensburg 1913. — 44 S.) vorliegt. Zu *1 Kor 7, 36 ff.* zieht sodann Herklotz XIV 344f. den armenisch erhaltenen Pauluskommentar Aφρῆms heran. *Übersehenes*, worauf Wellmann H. LII 125—135 aufmerksam macht, findet sich im Hexaëmeronkommentar des Eustathios an Benützigungen Philons und des Achilles Tatios, wonach nunmehr die Nachricht des Suidas, daß letzterer Christ und Bischof geworden sei, an Glaubwürdigkeit gewinnt. *Die pseudoeustathianische Homilie über Jo 12, 1—8*, von der eine Übersetzung und Charakterisierung geboten wird, datiert *Ein Beitrag zur Geschichte der christlichen Predigt* von Zoepfl TPMs. XXVII 11—23 ins 5. Jh. Als *Supplementum Psalterii Bononiensis* hat Jagić eine *Incerti auctoris explanatio psalmorum graece. Ad fidem codicum* herausgegeben (Wien. — XI, 320 S.). — Hagiographie: *Zur Erklärung des Polykarpmartyriums* hat Renning (Darmstadt. — XI, 49 S.) einen neuen Beitrag geliefert. *Cyprian der Magier* ist NGWG. 1917. 38—79 Gegenstand einer umfassenden Forschung von Reitzenstein, die zu der entschiedenen Annahme der Priorität der griechischen Überlieferung gegenüber dem syrischen Text der Legende gelangt. Anrichs großes Werk *Hagios Nikolaos. Der heil. Nikolaos in der griechischen Kirche. Texte und Untersuchungen* wird nunmehr in tunlichster Bälde ausführlich besprochen werden, nachdem auch der *Prolegomena. Untersuchungen. Indices* enthaltende 2. Band (Leipzig. — XII, 592 S.) erschienen ist. — Geschichtschreibung: Nach Goethals *Le Pseudo-Josèphe (Antiquités XVIII §§ 63—84. Mélanges d'histoire du christianisme IV* (Brüssel 1914) 49 wäre diese Stelle in ihrer jetzigen Gestalt auf Eusebios zurückzuführen. *Über die in der Weltgeschichte des Agapius von Menbig erwähnten Sonnenfinsternisse* hat Vandenhoff ZDMG. LXXI 299—312 mit großer Gelehrsamkeit gehandelt. — Poësie und rhetorische Prosa: *Über die von Prokop beschriebene Kunstuhr von Gaza* handelt Diehl *Mit einem Anhang enthaltend Text und Übersetzung der Ἐκφρασις ὠρολογίου des Prokopios von Gaza* (Berlin. — 39 S.).

VI. Die Denkmäler. — Örtliche Denkmälerkreise: Für *Aquileia e Grado* liegt eine *Guida storico-artistica* von Costantini *con prefazione di Ojetti* (Mailand 1916. — 169 S.) vor. Die 2te Auflage von

Thomsens trefflichem *Palästina und seine Kultur in fünf Jahrtausenden* (Leipzig-Berlin. — IV, 121 S.) berührt S. 108—113 die altchristlichen und byzantinischen Denkmäler des Landes. Über *Ruinenstätten und Schriftdenkmäler Syriens* hat Littmann (Leipzig. — 42 S. = LVT. Heft 2), über *Seleucia und Ktesiphon* Streck (Leipzig. — 64 S. = *Der alte Orient* 16. 3/4) in gemeinverständlicher Darstellung gehandelt. — Kunstgeschichte: H. Koch erörtert mit bedenklicher Außerachtlassung der monumentalen Tatsachen *Die altchristliche Bilderfrage nach den literarischen Quellen* (Göttingen. — 108 S.). — Architektur: *Eine Geschichte des Treppenhauses der Babylonier und Assyrier, Ägypter, Perser und Griechen* hat Gersbach (Straßburg. — VII, 107 S.) unternommen. *Der Breit- und Langhausbau in Syrien* wurde von Glück *Auf kultur-geographischer Grundlage bearbeitet* (Heidelberg 1916. — 94 S.), wobei sich die Wahrscheinlichkeit einer altarabischen Beeinflussung des frühchristlich-syrischen Kirchenbaues ergibt. *Die Himmelfahrtskirche auf dem Ölberg* hat Hasak HL. LXI 21—34, *Die Begräbnisstätte des Kaisers Konstantin* Egger JhÖAI. XVI 212—230 behandelt, wobei für letzteren ihr Verhältnis zu ihrem kunstgeschichtlichen Vorgänger, dem Diokletiansgrabe in Spalato und die Art ihrer organischen Verbindung mit der Apostelkirche im Vordergrund des Interesses steht. — Mosaik und Malerei: *Kunstgeschichtliche Untersuchungen zur Eulabios-Frage und dem Mosaikschmuck der Apostelkirche zu Konstantinopel* von Beës wurden RKw. XL 59—77 mit besonderer Berücksichtigung der Rolle des Stifterporträts in der byzantinischen Monumentalmalerei zu Ende geführt. *Die Miniaturenhandschriften der Nationalbibliothek in Athen* führt Bubert (Wien. — 27 S. 32 T.) vor. — Ikonographie: Als eine auch auf der feindlichen Seite unter den Schrecknissen des Weltkrieges herausgebrachte Glanzleistung sind die lange erwarteten *Recherches sur l'icôno-graphie de l'Évangile aux XIV^e, XV^e et XVI^e siècles d'après les monuments de Mistre, de la Macédoine et du Mont-Athos* von Millet (Paris 1916. — LXIV, 809 S.) kaum rühmend genug hervorzuheben. — Kunstgewerbe: Eisen erstattete AJA. XX 426—437 einen *Preliminary Report on the Great Calice of Antioch containing the Earliest Portraits of Christ and the Apostles*, der im J. 1910 gefunden wurde und möglicherweise dem Besitze der konstantinischen *μεγάλη ἐκκλησία* entstammen soll. — Epigraphik: Eine ausgiebigste Berücksichtigung des Orients gibt nicht zuletzt einem *Handbuch der altchristlichen Epigraphik* (Freiburg i. B. — XVI, 514 S.) Gepräge und Wert, durch das Kaufmann sich ein neues hervorragendes Verdienst auf dem Gebiete frühchristlicher Denkmälerforschung erworben hat. Thomsen hat ZDPV. XL 1—103 mit Bienenfleiß *Die römischen Meilensteine der Provinzen Syria, Arabia und Palaestina* und deren Inschriften zusammengestellt, ein reiches

Material, von dem jedoch nur einige wenige Nummern auf die Zeit der christlichen Kaiser entfallen.

VII. Geschichte der orientalischen Studien. — Littmann orientiert ÖMO. XLIII 120—125 kurz über die *Abessinische Philologie*, deren Gegenstände und Leistungen im allgemeinen. Über *Nissel und Petraeus ihre äthiopischen Textausgaben und Typen* handelt Rahlfs NGWG. 1917. 268—348. *Gottlieb Siegfried Bayer <1694—1738>* ist *Ein Beitrag zur Geschichte der morgenländischen Studien im 18. Jh.* von Babinger (Leipzig 1916. — 85 S.) gewidmet. Rackel würdigt K. 4. XIV 33—45. 107—115 *Die Echtheit der Briefe des hl. Ignatius als Das Ende eines jahrhundertelangen Streites*, indem er zu zeigen unternimmt, welchen Gründen die Bestreitung der heute allgemein anerkannten entsprungen sei. *Paul Drews' theologische Arbeit*, die in ihrem der Liturgiegeschichte gewidmeten Teile sich mit dem christlich-orientalischen Studienggebiete berührte, ist Gegenstand eines nicht zuletzt die einschlägigen Verdienste des am 1. August 1912 verstorbenen Gelehrten würdigenden Überblicks von Eger TStK. 1917. 1—30. Aus dem *Württemberg. Nekrolog für d. Jahr 1913* ist der Artikel *Nestle, Eberhard, Ephorus des evangel.-theolog. Seminars zu Maulbronn, Orientalist und Bibelforscher* (50—79) hervorzuheben, in dem Holzinger das Lebensbild des hochverdienten Toten gleichfalls durch ein Bild seiner wissenschaftlichen Lebensarbeit ergänzt. Einem frühvollendeten hoffnungsvollen Schüler hat Peters TG. VIII 787—792 den Nachruf *Dr. Joseph Schäfers-Mossul* gewidmet.